

„Vertrauliche Spurensicherung“ für Betroffene von sexualisierter Gewalt im Klinikum Nürnberg

Als Betroffene/r von sexuellem Missbrauch, Vergewaltigung oder sexueller Nötigung können Sie Verletzungen und Spuren, die bei der Tat eventuell hinterlassen wurden, im Klinikum Nürnberg vertraulich sichern und aufbewahren lassen.

Die vertrauliche Spurensicherung ermöglicht es Ihnen, in Ruhe

innerhalb von bis zu 2 (Erwachsene) bzw. 5 Jahren (Jugendliche) zu überlegen und zu einer für Sie „richtigen“ Entscheidung zu kommen – egal, wie sie ausfällt – ob und wann sie zur Polizei gehen um Strafanzeige zu stellen. Spuren werden bei Erwachsenen maximal zwei Jahre, bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren maximal fünf Jahre lang aufbewahrt.

Sollten Sie sich bereits im Verlauf der Untersuchung für eine Anzeige entscheiden, so werden die Klinikmitarbeiter/innen umgehend die Polizei informieren.

Die vertrauliche Spurensicherung in jedem Fall kostenfrei; unabhängig davon, ob und wie Sie versichert sind.

Wer kann im Klinikum Nürnberg eine Vertrauliche Spurensicherung durchführen lassen?

Jede/r Erwachsene oder jede/r Jugendliche der/die von sexueller Gewalt betroffen ist und dadurch äußerlich sichtbare Verletzungen erlitten hat, und/oder bei der/dem möglicherweise

„biologische Spuren“ wie beispielsweise Sperma, Speichel, Haut- und Schleimhautverletzungen u. a. nachgewiesen werden können.

Was müssen Sie beachten?

Bitte suchen Sie so bald wie möglich nach der Tat das Klinikum Nürnberg Nord oder das Klinikum Nürnberg Süd auf.

An beiden Standorten wird die medizinische Untersuchung und Sicherung der Spuren angeboten. Wenn möglich, wechseln Sie die beim Tathergang getragene Kleidung nicht und verzichten Sie aufs Duschen, dadurch verhindern Sie, dass wichtige Spuren verloren gehen.

Bewahren Sie bitte ggf. benutzte Hygieneartikel wie Tampons, Slipeinlagen, Taschentücher sowie beschädigte und verschmutzte Kleidung möglichst luftdurchlässig auf und bringen Sie diese zur medizinischen Untersuchung mit.

Wohin können Sie sich wenden?

Wenn Sie einem sexuellen Übergriff zum Opfer gefallen sind, können Sie sich alleine oder mit einer Begleitperson zur „Vertraulichen Spurensicherung“ an folgende Anlaufstellen wenden. Eine vorherige Terminabsprache ist nicht erforderlich.

Auf Ihren Wunsch kann auch der psychosoziale Kriseninterventionsdienst des Klinikum Nürnberg hinzugezogen werden.

Klinikum Nürnberg | Standort Nord Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1, 90419 Nürnberg

- ☑ Notaufnahme: Haus 20, EG
- ☑ Gynäkologische Ambulanz: Haus: 22, EG
- ☑ Urologische Notfallambulanz: Haus: 22, EG

Klinikum Nürnberg | Standort Süd Breslauer Straße 201, 90471 Nürnberg

- ☑ Notaufnahme: Haus: A.U1.1
- ☑ Klinik für Neugeborene, Kinder und Jugendliche:
Kindernotfall-Ambulanz, Haus: C.U1

Wie läuft die vertrauliche Spurensicherung ab?

Unsere Ärztinnen und Ärzte sichern ggf. vorhandene Spuren des sexuellen Übergriffs – ohne die Polizei zu informieren, wenn Sie dies nicht möchten.

1. Vertrauliches Gespräch

Der Arzt / die Ärztin wird mit Ihnen über den Übergriff ausführlich sprechen und Sie bitten, alles so genau wie möglich zu schildern, damit sämtliche Spuren für eine gerichtliche Verwertung ordnungsgemäß erfasst und dokumentiert werden können.

2. Untersuchung

Nach einem ersten Gespräch mit Ihnen findet die eigentliche gründliche und standardisierte medizinische Untersuchung

und damit die Sicherung möglicher Spuren statt (Sperma, Haare etc.).

Unter Umständen werden Sie auch gebeten eine Urinprobe abzugeben bzw. ist eine Blutabnahme notwendig.

Wenn äußerliche Verletzungen sichtbar sind werden mit Ihrem Einverständnis auch Fotos angefertigt.

Der/die Untersucher/in wird sich, während der Untersuchung auch ein Bild davon machen, ob Sie aufgrund Ihrer Verletzungen einer weitergehenden stationären Behandlung bedürfen oder ohne weitere medizinische Versorgung nach Abschluss der Untersuchung die Klinik verlassen können.

Was passiert mit den gesicherten Spuren nach der Untersuchung?

Sichergestellte Spuren wie Hautpartikel, Haare oder Sperma sowie Fotos und die Untersuchungsdokumentation werden von uns fachgerecht an einem sicheren Ort asserviert.

Alle Beweisstücke werden nur nach Eingang einer richterlichen Anordnung über die Beschlagnahme der Untersuchungsproben direkt an die Ermittlungsbehörden übergeben.

Bitte beachten Sie, dass seitens des Klinikum Nürnberg Beweismaterial grundsätzlich weder an Sie, noch an Ihre Angehörigen oder Bekannten herausgegeben wird – auch nicht mit Ihrem Einverständnis.

Sollten Sie sich im Nachgang innerhalb des Aufbewahrungszeitraums für eine Anzeige entscheiden, melden Sie sich bitte bei einer Polizeidienststelle.

Die Asservate werden bei Erwachsenen maximal zwei Jahre lang verwahrt. Bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren werden

die Spuren maximal fünf Jahre lang aufbewahrt. Innerhalb dieses Zeitraums können Sie überlegen, ob sie bei der Polizei doch noch Anzeige erstatten wollen.

Nach Ablauf dieser Zeit werden die Spuren durch das Klinikum Nürnberg ordnungsgemäß vernichtet. Bitte beachten Sie, dass Sie keine weitere Information über die anstehende Vernichtung erhalten, sondern die Vernichtung automatisch nach Ablauf der Verwahrungsdauer erfolgt. Wir empfehlen Ihnen daher, den Zeitraum unbedingt für sich zu notieren.

Unabhängig davon können Sie uns jederzeit informieren, wenn Sie das Material vernichtet haben möchten. In diesem Fall senden Sie uns bitte eine schriftliche und mit Ihrer Unterschrift versehene Aufforderung zur Vernichtung des Materials zusammen mit einer Kopie Ihres Personalausweises / Reisepasses an das Klinikum Nürnberg, z. Hd. Abteilungsleitung Patientenaufnahme und Leistungsabrechnung, Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1, 90419 Nürnberg.